

Getting success on the road.

WOELKNER CONSULTING 

Die Affen regieren den Zoo

Verena S., Abteilungsleiterin, schreibt mir: „Unser Produktionsleiter wollte vor Monaten ein zentral gesteuertes Aggregat. Wir machten ihn darauf aufmerksam, dass eine Vor-Ort-Steuerung besser wäre. Er bestand auf zentraler Steuerung. Wir haben wochenlang entwickelt und dann geliefert. Die Lösung funktioniert noch nicht wirklich gut – aber wir kriegen das hin. Jetzt will er plötzlich nicht mehr. Jetzt behauptet er, dass er immer Vor-Ort-Steuerung wollte und dass wir ihn zu der schlechteren Lösung überredet hätten! Ich bin fassungslos! Der lügt ohne mit der Wimper zu zucken! Doch der Vorstand glaubt ihm! Mein Projektteam ist stinksauer, zwei haben sich krankgemeldet. Wie kann eine Führungskraft derart unmoralisch sein?“ Gute Frage.

Frust fressen Seele auf

Was die Abteilungsleiterin da schildert, ist keine Ausnahme, eher die Regel: Amoral. Wohlgemerkt: Es gibt ethisch-moralisch tadellose Führungskräfte. Über die reden wir hier nicht. Wir reden über die Neros und Caligulas, die Xanthippen und Megären des Managements. Neurotiker, die lieber rechthaben wollen, als nach Lösungen zu suchen. Choleriker, die unfähig sind, Konflikte konstruktiv anzugehen. Lautsprecher, die lauthals Leistung fordern, aber bei der geringsten Abweichung von der Konformität sofort die Disziplinarkeule schwingen. Neandertaler im Nadelstreif. Hach, ich könnte mich endlos über diese Soziopathen aufregen! Sie auch? Dann haben wir ein Problem gemeinsam.

Rehrkrepierer wird es immer geben

Auch im Management. Leute, die anstatt zu arbeiten, lieber Spielchen spielen. Diese Spielchen sind von kaum zu überbietender Infantilität. Es geht tatsächlich zu wie im Sandkasten: Der Produktionsleiter von eben führt sich auf wie der Sandkasten-Mobber, der dem kleinen Mädchen sein Schäufelchen klaut. Und was macht Verena? Sie ist (natürlich) stinksauer, tobt, sinnt auf Rache und überlegt, wie sie dem Produktionsleiter ihrerseits sein Schäufelchen klauen kann. Das ist verständlich. Vielleicht sollte ich eher sagen: Das ist reaktiv. Denn es ist nicht die Provokation, die uns Kraft, Zeit, Nerven und Jahre unseres Lebens kostet. Es ist die Reaktion auf die Provokation. Eine Provokation dauert vielleicht einige Minuten. Doch wenn wir uns davon zum Zurückschlagen provozieren lassen, dauert sie Stunden, wenn nicht Tage und Wochen.

Getting success on the road.

Sie werden nie verhindern können, dass Sie provoziert werden

Doch Sie können verhindern, dass Sie dem Provokateur auf den Leim gehen. Oder wie Götz von Berlichingen sagte: „Wenn man mir einen Fehdehandschuh hinschmeißt, muss ich ihn dann allemal aufheben?“ Hört sich cool an? Stimmt genau: Wer cool bleibt, lässt sich nicht provozieren. „Wen die Götter vernichten wollen, den machen sie zuerst zornig.“ Viele meiner SeminarteilnehmerInnen haben sich den Spruch inzwischen im Büro aufgehängt. Er bewahrt davor, im Zorn der ersten Provokationssekunde instinktiv zurück zu schlagen. Denn Ihr Instinkt ist genau das, worauf der Provokateur spekuliert. Wer die Nerven verliert, hat schon verloren. Man muss nicht auf jeden Köder anbeißen, den man vorgehalten kriegt. „Aber der Produktionsleiter lügt doch wirklich!“, wandte Verena an dieser Stelle im Coaching ein. „Sie meinen, er hat Ihnen wirklich Ihr Schäufelchen ...?“ Das reichte Verena schon: „Stimmt, es ist nur ein Schäufelchen. Und ich bin kein kleines Mädchen mehr. Wenn ihm ein Schäufelchen so wichtig ist – ich kann mir ein neues kaufen.“ Jetzt steht der Produktionsleiter schön blöd da: Verena verweigert den Streit mit ihm. Er versucht noch zwei-, dreimal, sie zu provozieren. Doch als er merkt, dass sie es nicht mehr mit sich machen lässt, sucht er sich jemanden, den/die er leichter provozieren kann.

Werthaltung

Warum ist der Produktionsleiter so ein „Kollegenschwein“? Weil er unter Totalverlust jeglicher Werte leidet. Offenheit, Ehrlichkeit, Fairness? Nie gehört. Wertverlust ist eine der häufigsten Berufskrankheiten im oberen Management. Das Verrückte daran: Seit Verena nicht mehr auf die Provokationen der Wertlosen, der Entwerteten in ihrem Unternehmen hereinfällt, wird ihre Werthaltung stärker und stärker. Und das spürt jeder, der mit ihr zu tun hat: Aufrichtigkeit, Menschlichkeit, Würde, Respekt, Wertschätzung, Offenheit, Fairness – das sind die Werte, die Vorgesetzte, Kollegen und Mitarbeiter mit ihr in Verbindung bringen. Verena ist selber ganz baff und kann sich diese plötzliche Beliebtheit nicht erklären. Dabei ist die Erklärung einfach.

Warum Politiker amoralisch sind

Werte wie Ehrlichkeit und Wir-Gefühl verschwinden immer dann rasend schnell, wenn Menschen Spielchen spielen, sich gegenseitig das Schäufelchen klauen – anstatt ernsthaft zu arbeiten und sich gegenseitig zu respektieren. Steigt jemand wie Verena aus diesen Spielchen aus, erwachen die totgetrampelten Werte wieder zum Leben – ganz automatisch. Das ist es doch gerade, was wir korrupten Managern und Politikern vorwerfen: Die spielen nicht Spielchen, weil sie amoralisch sind. Die wurden amoralisch, weil sie zu lange Spielchen spielten. Spielchen töten jede Moral (und auch Intelligenz, Integrität und Authentizität). Schnell, zuverlässig, nachhaltig. Wer dagegen nicht mehr spielt,

Getting success on the road.

WOELKNER CONSULTING 

wird automatisch mit einer unanfechtbaren Moralität belohnt. Und das ist nicht alles.

Der Lohn der Muehe

Seit Verena ihre starke Werthaltung lebt, offen und ehrlich kommuniziert, will keiner mehr mit ihr spielen/streiten! Die firmenbekannten Stänkerer, Intriganten, Politspieler und Radaubröder haben erkannt: Die lässt es nicht mehr mit sich machen! Sie ist im wahrsten und vielleicht einzigen Sinne des Wortes unangreifbar geworden. Seither hat Verena ihre Ruhe. Dass sie aus dieser Ruhe heraus motivierter, leistungsfähiger, produktiver und zufriedener mit sich und ihrer Arbeit ist, versteht sich von selbst. Schließlich sind Werte die stärksten Motivatoren, die wir kennen. Welches sind Ihre? Wie stark/schwach leben Sie sie? Welche Spielchen werden Sie heute nicht mehr (mit)spielen?

Ihr Matthias Wölkner

Alemannenstr. 2 | 71155 Altdorf
Telefon: +49 7031 233063
E-Mail: mail@woelkner.de
Internet: www.woelkner.de

Geschäftsführer: Matthias Wölkner
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRB 246215